

Im Beschluß über Halle waren die Quellen vieler Schwächen leitender Parteiorgane, die ihren Ursprung in der ungenügenden kollektiven Arbeit in den Parteileitungen hatten, aufgedeckt worden. Fehlrechnungen entstanden, weil sich die Genossen mit guten Resultaten auf Teilgebieten zufriedengegeben hatten, ohne zu untersuchen, wie die Fortschritte in den Grundfragen aussehen.

Nach den bisher vorliegenden unvollständigen Berichten über die Durchführung dieses Beschlusses hat es im Bezirk Halle gewisse Fortschritte in der Parteiarbeit gegeben. Die prinzipiellen Auseinandersetzungen im Plenum der Bezirksleitung Halle haben den Genossen geholfen, die Unsicherheit und das Ausweichen vor dem offenen Kampf gegen die Träger der Konzernideologie und gegen die Handlanger des Ostbüros der SPD zu überwinden. Sie haben das 30. Plenum besser verstehen gelernt.

In Leuna, in der Filmfabrik Wolfen und anderen Parteiorganisationen wurde der Beweis erbracht, daß unter einer richtigen Führung, die sich von opportunistischen, liberalen Hemmungen befreit hat, Parteimitglieder, die vorher resignierten und teilweise dem feindlichen Druck erlagen, wieder mit Begeisterung kämpfen. Hunderte Genossen wurden für die Kampfgruppen und Tausende für andere Parteaufgaben gewonnen und mobilisiert. Die Bezirksparteiorganisation erlebte, daß die Masse der Arbeiter und große Teile der Intelligenz sich der Partei nähern und sie unterstützen, wenn wir unsere Politik konsequent durchsetzen und keine Zweifel am tatsächlichen Kräfteverhältnis bestehen lassen.

In der Vorbereitung des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution entwickelte sich die politische Aktivität der Parteiorganisationen weiter. Die Werktätigen des Bezirkes Halle nahmen im sozialistischen Wettbewerb den ersten Platz in der DDR ein und wurden mit dem Wettbewerbsbanner des Bundesvorstandes des FDGB ausgezeichnet. In den Leunawerken „Walter Ulbricht“ konnte im III. Quartal dieses Jahres zum erstenmal der Plan übererfüllt werden. Viele Betriebe der verschiedensten Industriezweige, besonders auch der Kohle, können berichten, daß Planrückstände aufgeholt wurden und z. T. ein Planvorsprung erreicht wurde.

Die Partei im Bezirk Halle hat auch den Stillstand in der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft überwunden. Die Kreisleitung Bernburg analysierte z. B. mit Hilfe einer ZK-Brigade gründlich die Lage im Kreis und erkannte, daß größere Reserven mobilisiert werden können, um die Landwirtschaft weiter zu entwickeln. Die Kreisleitung betrachtete die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft politisch richtig als eine Frage des Klassenkampfes. Sie mobilisierte in erster Linie die Arbeiterklasse im Kreis für die Festigung des Bündnisses mit den werktätigen Bauern. Die Überlegenheit der LPG über die einzelbäuerliche Wirtschaft wurde in scharfer Auseinandersetzung mit reaktionären Kräften in Versammlungen, Flugblättern und in der Presse dargelegt. Die Erfolge blieben nicht aus. In den letzten Wochen erreichte im MTS-Bereich Belieben der sozialistische Sektor 72 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche. In der Gemeinde Piesdorf gelang es den Rest der Einzelbauern für eine LPG Typ I zu gewinnen.

Die Parteiorgane im Bezirk lernen im Prozeß des Kampfes, sich auf die Hauptfragen zu konzentrieren. Als der Bezirk in der Zuckerrübenenernte zurückblieb, konzentrierten die Bezirksleitung und viele Kreisleitungen die Kräfte